

100. Frankfurt am Main.

Die besten seiner Helden, sie lagen in Sachsen tot;
 Da flohe* Karolus Magnus*, der Kaiser, in großer Not.

2. „Laßt eine Furt uns suchen längshin am schönen Main!
 O weh, da liegt ein Rebel, der Feind ist hinterdrein!“ —

3. Nun betete Kaiser Karol auf Knien an seinem Speer;
 Da teilte sich der Rebel, eine Hirschin ging daher;

4. Die führte ihre Jungen hinüber zum andern Strand.
 So machte Gott den Franken die rechte Furt bekannt.

5. Hinüber zogen alle wie Israel durchs Meer;
 Die Sachsen aber fanden im Rebel die Furt nicht mehr.

6. Da schlug der Kaiser Karol mit seinem Speer den Sand:
 „Die Stätte sei hinfüro* der Franken Furt genannt!“

7. Er kam da bald zurücke mit neuer Heeresmacht,
 Damit er der Sachsen Lande zu seinem Reich gebracht.

8. Doch dort am Main erpranget nun eine werte Stadt,
 Die reich ist aller Güter und edle Bürger hat.

9. Es ward da mancher Kaiser gekrönt mit Karols Kron'
 Und feierlich gesetzt auf goldgestickten Thron.

10. Da briet man ganze Rinder, es strömte der Fülle Horn,
 Es schöpfte jeder Arme Wein sich aus reichem Born*.

11. Im Römer* füllte dem Kaiser der Erzsjent* den Pokal*,
 Mit Kaiserbildern wurden bedeckt alle Wände im Saal.

12. Bedeckt sind alle Wände bis an den letzten Saum;
 Kein neuer Herrscher fände zu seinem Bildnis Raum.

13. Der erste Deutsche Kaiser gab Namen dieser Stadt,
 Die auch den letzten Kaiser in ihr* gekrönet hat.

K. Rospitz

101. Der Mäuseturm.

Am Mäuseturm um Mitternacht
 Des Bischofs Hatto* Geist erwacht;
 Er flieht um die Zinnen* im Höllenschein
 Und glühende Mäuslein hinter ihm drein.